

H. Sax. H  
1815



~~H. Sax. Prov. E. 4285 R~~

H. Sax. Prov. N. 314<sup>e</sup>

~~515~~



Physic

1688

Kurze/

jedoch vollständige und  
ausführliche

# Nachricht /

In

was vor Kranckheiten und auf was  
vor Art und Weise nebst Zusatz  
eines Salis Cathartici,

So in denen

Salz = Quellen zu Ober=  
Neu = Sulza in Thüringen  
gefunden wird /

Und dem bekandten

Englisch. Epfamenfer und  
Sedlitzer Salze in allen Chymi=  
schen Proben gleich kommet /

Unser Rößner

## Gesund = Brunnen /

vor andern Gesund = Brunnen innerlich  
und äusserlich in vielen und denen schweresten  
Kranckheiten /

Vol. 30

mit grossen Nutzen zu gebrauchen sey.

Naumburg /

druckts Balthasar Bockögel, privil. Stiffts. Buchdr.

1728



Handwritten text at the top of the page, possibly a title or header, appearing as bleed-through from the reverse side.

Large, stylized handwritten text, likely a title or a significant heading, appearing as bleed-through from the reverse side.

Handwritten text in the middle section of the page, appearing as bleed-through from the reverse side.

Handwritten text in the lower middle section of the page, appearing as bleed-through from the reverse side.

Handwritten text in the lower section of the page, appearing as bleed-through from the reverse side.

Handwritten text in the bottom section of the page, appearing as bleed-through from the reverse side.

Handwritten text at the very bottom of the page, appearing as bleed-through from the reverse side.





Nach Standes Gebühr und  
Würden /

Beehrter und geneigter  
Leser !

**A**On dem Ursprung, von denen wahren  
Ingredientien, und was unser Köf-  
ner Gesund = Brunnen sonst seit  
Anno 1725. vor herrliche Würckun-  
gen in allerhand Kranckheiten præ-  
stiret habe / solches allhier abzuhandeln / leidet  
der Raum und die Gelegenheit nicht, angesehen  
wie das Titul-Blat versprochen; Dem nach  
Standes Gebühr und Würden, Beehrten  
und geneigten Leser / weiter nichts als einen  
Kleinen Entwurff von des Brunnens herrlichen  
Nutzen und Gebrauch in verschiedenen und des-  
sen schweresten Kranckheiten habe vorstellig  
machen wollen. Denn von unsers Brunnens  
Ursprunge, Orth und Gelegenheit und von des-  
sen wahren Ingredientien, oder dessen eigent-  
lichen Gehalt, habe ich schon allbereit in meinen  
Tractat: so Anno 1725. gedrucket und 1726 edi-  
ret, und kurze, jedoch gründliche Nachricht von  
dem



Dem zu Kößen an der Saale entdeckten Mineralischen Gesund = Brunnen von mir betitult worden, zur Genüge Meldung gethan, und gebe ich hiermit einen jeden die gewisse Versicherung, daß wie er sich dazumahl in denen Chymischen Experimenten erwiesen hat, derselbe sich annoch erweist, wie dann einen jeden auf Verlangen durch fernere Experimenta darthun werde, ob schon einige übel Gesinnete ein anders haben ausgesprenget, denen aber die Strafe von Gott nachfolgen wird, weiln dieselben des HErrn Werck nicht erkennen, noch seine Wohlthaten preisen, sondern solches tadeln und vernichten wollen; die Patienten aber alle allhier seint 1725. biß hieher zu erzehlen, würden etliche und nicht wenige Bogen ausmachen, ich werde aber solches biß zur andern Auflage meines Tractats versparen und es nicht ungemeldet lassen, zumahln gegenwärtige kurze Nachricht auf vieler Patienten Verlangen nur um des willen gedruckt worden, daß ein jeder von der Cur sich so gleich ein Concept machen und solche darnach anstellen könne, und nicht erst viele Bogen nachlesen darff, da man das übrige in angezogenen Tractat so schon findet, so bey mir und in verschiedenen Buchläden zu haben ist.

Was nun vorerst die Kranckheiten anbelanget, so unser Brunnen curiret hat, davon habe ich in meinem Tractat schon verschiedene Exempel beygebracht, auch aus dessen wahren Ingredientien zur Genüge erwiesen, in was vor  
Kranck



Kranckheiten derselbe zu gebrauchen sey. Die Worte werden daselbst pag. 71. und 72. folgender Gestalt lauten / welche ich um derer willen beysetzen will / damit die / so meinen Tractat nicht haben / auch Nachricht davon bekommen.

Aus diesen in dem Köfner-Besund-Brunnen enthaltenen Ingredientien nun / so durch die Experimenta sind dargelegt worden / kan nicht anders geschlossen werden / als daß dieser Brunnen

1.) In Magen-Kranckheiten der Gedärme / in verlohrenen Appetit, in Sod-brennen / in Magen-Wehe / in Schmerzen des Leibes / in anhaltenden Brechen / werde gute Dienste thun / indem derselbe wegen seiner Spirituosität / gar leichte durch / und in das Geblütthe gehet / hingegen keine Tormina erwecket / oder wie bey andern Brunnen wahrgenommen wird / den Leib auftreibet / und allerhand Passiones verursacht. Nicht weniger muß er auch guten Nutzen in Verstopffungen des kleinen Geäders / in Gall- und Milk-Beschwerungen thun.

2.) Was er in Sicht / Podagra und andern schmerzhaften Kranckheiten vor besondern Nutzen schaffen werde /



ist gar leicht aus obigen Exempeln und denen befindlichen Ingredientibus abzunehmen.

3.) Wird er wegen seiner Spirituosität ferner in Contracturen/Lähmungen der Glieder / seinen angemerkten Wirkungen nach / ins künftige darreichen / und auch in motibus convulsivis in der Epilepsie ferner guten Nutzen schaffen.

4.) So wird sich auch erweisen / ob unser Brunnen in Schwindsucht und Lungen-Kranckheiten nicht besondern Nutzen habe.

5.) Von denen / so mit Scorbut, alten Schäden / Kräfte beladen gewesen sind / bin ich aus seinen Eigenschaften völlig überzeiget / daß er ins künftige seine Krafft erweisen werde. Welches alles denn aus der Erfahrung ferner wird darzuthun seyn.

Wann dann also unsern Brunnen annoch ein Sal catharticum, oder bitteres gelind-purgirendes Salz zugesetzt wird / worinnen ich mich des Ober-Neu-Sulzer bitteren Salzes / so aus denen Salz-Quellen gemacht wird / und mit dem Englischen und Sedlizer Salze in denen Proben und seinen Wirkungen überein kommet / bediene / so ist gar leicht zu erachten / daß



Daß unser Brunnen über seine habende Güte  
 und Kräfte von seiner Spirituosität / und an-  
 dern mit sich führenden edlen und der Gesunda-  
 heit des Menschen höchst-erspriesslichen Ingre-  
 dientien / um ein grosses verbessert werde / ange-  
 sehen da unser Brunnen an sich selbst durch den  
 Schweiß und Urin starck operiret / durch den  
 Leib also gehet / und nicht wie andere Minerali-  
 sche Gesund-Brunnen sitzen bleibt / also ein  
 Salz bekommet / so an und vor sich selbst ges-  
 chickt ist / die schweresten Kranckheiten zu he-  
 ben / so verrichtet derselbe ja also alle drey Haupt-  
 Excretiones, als ich meyne er würcket Schweiß /  
 befördert den Urin / und verursachet Stuhls-  
 gang / welcher drey Haupt-Excretionum sich ja  
 die Natur vor andern bedienet / wenn sie die / dem  
 menschlichen Leibe schädliche Materien aus-  
 stossen will / als welches ein jeder Medicus sich in  
 seiner Praxi, darauf zu sehen / vornehmlich möch-  
 te recommendiret seyn lassen. Dem sonderba-  
 ren Nutzen aber / oder die besondern Kräfte / so  
 die Salia Media, oder die bittere gelind-purgi-  
 rende Salze erweisen / will ich zu erweisen nur  
 des Herrn Hoff-Raths Hoffmanns seine Wor-  
 te / so er in Medicina consultatoria Part. IV. Dec.  
 V. Cas. IX. von dem Sedliker bittern Wasser  
 und Salze hat / beyfügen / pag. 336. lauten seine  
 Worte also: " Was nun aber die Tugenden  
 " dieses mineralischen bittern Wassers und Salz-  
 " zes betrifft; so hat es eine vortreffliche Krafft /  
 " die zähen schleimichten Feuchtigkeiten in dem



22 Magen und Gedärmen zu incidiren / zu dis-  
 22 solviren / und dieselbe vornehmlich durch den  
 22 Stuhl-Gang abzuführen / die verschleimte  
 22 Tunicam villosam & glandulosam Ventriculi  
 22 & intestinorum, wie auch die plexus glandulo-  
 22 sos intestinorum tenuium zu abstergiren / die  
 22 überflüssige Galle und Schleim abzuführen,  
 22 und also vornehmlich den Unter-Leib von des-  
 22 nen Sordibus, die sich hie und da an die plicos  
 22 intestinorum gesezet / zu reinigen / damit die  
 22 Succii menstruales salicales & fermentativi ex  
 22 glandulis & tunicis glandulosis besser und häuf-  
 22 figer zufließen; daher es denn geschiehet / daß  
 22 nach desselben Gebrauch der Appetit vermeh-  
 22 ret / und die digestio alimentorum befördert  
 22 wird. Ob nun zwar dieser Brunnen seine vor-  
 22 nehmste Würckungen in den primis viis und  
 22 canale intestinorum verrichtet; so ist doch  
 22 auch nicht zu zweiffeln / daß von diesen Was-  
 22 ser / nebst den subtilsten Theilgen des Salzes  
 22 etwas ad Massam sangvinis gehe / und in der-  
 22 selben gleichfalls die zähen Feuchtigkeiten re-  
 22 solvire / und solche durch häufigern Abgang  
 22 des Urins abführe...

Diesemnach dann erweist unser Brunnen  
 seine Kräfte in Kopf-Wehe / so aus einem ver-  
 schleimten Magen herkommet / desgleichen in  
 Schwindel / Schlaf-sucht und Apoplexie / wei-  
 len dadurch Materia peccans per inferiora abge-  
 leitet wird / gelben Sucht / Stein-beschwerung /  
 Melancholie und in vielen andern Kranckheiten  
 mehr /



mehr, so wie wir oben schon allegiret haben und hier zu wiederhohlen nicht nöthig ist.

Dem Gebrauch unsers Brunnens aber nunmehr betreffend, so muß sich hierinnen ein Medicus nach seinen Patienten richten. Wer den Brunnen ohne Saltz brauchen will, muß zuvor ein Laxativ als das bittere Saltz, oder balsamische Pillulen nehmen, darzu meine Pillulen sehr dienlich sind, brauchet er aber den Brunnen mit dem Saltze, hat er solches gar nicht nöthig. Ist er vollblütig, kan er das Alderlassen vor dem Gebrauch des Brunnens nicht Umgang haben, und gilt es gleich viel, ob es vor, oder nach dem laxiren geschiehet. Wann dieses also geschehen, so fange man in Namen Gottes an den Brunnen zu trincken. Will einer solchen ohne Saltz trincken, so fänget er mit einer halben Nösel an, und steiget damit täglich, bis er auf zwey, bis zwey und eine halbe Kanne trincket, womit er ein acht Tage continuiret, und trincket nach diesem wieder nach und nach weniger. Viele haben im Gebrauch, daß sie bey einerley Dosi bleiben, fangen mit einer Flasche von zwey Kannen an, und continuiren also ein vierzehnen Tage bis drey Wochen, welches alles sich so ausführlich nicht beschreiben läffet, und mehr auf Anordnung eines Medici ankommet, so viel aber melde, daß keiner über drey Kannen Naumburger Maas trincken darff. Zwischen dem Trincken kan man ein baar mahl Laxier-Pillulen, oder das bittere Saltz nehmen. Wenn



man ein acht Tage getruncken hat / kan man einen Tag trincken / den andern baden ; wenn gebadet wird / muß das Trincken ausgesetzt werden. Wenn einer unter der Cur wieder laxiret hat / muß er das Trincken ein biß zwey Tage aussetzen / wie er dann auch Anfangs mit dem Trincken nicht eher anfangen darff / als biß ein oder zwey Tage nach dem laxiren. Mit dem Trincken fängt man früh um 4 / 5 / und 6 Uhr an / und richtet sich also ein / daß man in zwey Stunden damit fertig wird. Bey dem Trincken und darnach / machet man sich eine gelinde Motion. Wer einen schwachen Magen hat / muß den Brunnen in eine zinnerne Flasche mit einer Schrauben gießen / und solche Flasche in heiß Wasser setzen / damit der Brunnen laulicht wird / und muß sodann laulicht getruncken werden. Bey kalten Wetter ist er in einer warmen Stube zu trincken / wie dann auch außser dem / eine warme Stube so nicht schadet / weilendadurch der Schweiß eher befördert wird. Wer das bittere Saltz mit dem Brunnen brauchet / trincket alle Tage nur eine Naumburgische Kanne und brauchet kein Laxativ / sondern continuiret mit dem Trincken ein zwölff Tage beständig / und so dann badet derselbe ein achtmal einen Tag um den andern / und verhält sich im übrigen / wie bey vorigen ; Und hat so viel zum besten / daß das kalte Wasser dem Magen nicht so viel schaden kan.

So viel das Baden anbelanget / gebe so viel Nachricht / daß man solchen gelinde erwärmen

men



men lasse / sich in eine Wanne mit einem Deckel  
 eine halbe Stunde / oder so lange man dauern  
 kan / setzen müsse / allzu heiß ist es nichts nütze /  
 und muß dahero / wann ein Kessel von den Brun-  
 nen heiß gemacht / kalter nachgeschlagen wer-  
 den / damit der Bruntel keinen Kopf-Weh ver-  
 ursache / und kan das Baden ein sechs bis acht  
 mahl überhaupt geschehen. Nach dem Bade  
 wird der Leib wohl abgetructret / und legot man  
 sich in ein beqvemes warmes Bette / damit der  
 Schweiß nicht gehindert werde / oder die  
 Schweiß-Löcher sich wieder verstopffen. Nach  
 der Cur Beschluß ist in ein paar Tagen wieder  
 zu laxiren / woferne aber das bittere Salk ge-  
 brauchet worden / ist es nicht nöthig / weiln sol-  
 ches den Unflath so schon ausführet. Bey dem  
 Gebrauch unsers Brunnens sind keine besonde-  
 re Medicamenta von nöthen / es mögen auch Zu-  
 fälle kommen / wie sie wollen / und darff man nur  
 ein paar Tage das Trincken bey dem Gebrauch  
 aussetzen. Bey dem Trincken bediene man sich ei-  
 ner frischen Citron- oder Pomeranzen-schaale zu  
 kauen / oder überzogenen Fenchel / oder Anis /  
 Vor vielen candirten und eingemachten Sachen  
 hüte man sich in so ferne / daß solche nicht zu  
 Stärkung des Magens / sondern nur in so ferne  
 den Geschmack im Munde etwas zu tilgen / an-  
 gewendet werden. Die beste Stärkung / des  
 von Wasser etwa geschwächten Magens ist  
 Mittags ein gut Glas Wein ; der Mosler  
 Rhein- und Neckar-Wein sind / mit des Bruns-  
 nens



nens Wasser vermischet, hierzu am besten, wer aber solche nicht haben kan, der muß mit einen guten Land-Weine vorlieb nehmen, die Ungarischen, Italiänischen und Frank-Weine sind gar nicht, oder nur in kleiner Dosi zu gebrauchen, wie dann überhaupt nur ein halb Maßel Wein erlaubet ist, dabey trincke man ein dünnes leichtes Bier, so leicht durch den Urin gehet, e. g. das Alfenhäuser, auch das Köfners Bier, so sie sonst aber nicht härtlich seyn, Breyhahn ist nicht viel nütze, weilen, wenn er jung ist, Blehungen machet, und wenn er altert, härtlich wird. In Speisen sind zu meiden die Fische, sonderlich was sauer zugerichtet ist, und die schleimicht sind, Krebse, Stock- und Halb-Fische, jedoch ist ein Hering erlaubet, wo nicht Eßig dazu gebrauchet wird; Milch-Speisen, scharffe, hitzige Käse, Sallat, wenn er allzu sauer gemachet ist, jedoch gehet ein Endivien und Kräuter-Sallat mit Weine gemachet, noch mit, alt Rind- und Schaafl-Fleisch, Schweinfl-Fleisch, roh und geräuchert, sonderlich Speck, rohes Obst, Erbsen, Linsen, und vom Zugemüße alles was Blehungen machet, und süß ist, alle süsse Sachen überhaupt, fett Gebäckens.

Dienlich aber sind, alle leicht zu verdauend-seyende Speisen, als da sind Kalb-Fleisch mit einer guten Brühe gemachet, absonderlich mit Petersilien, Reiß, Nudeln zc. Lamm-fleisch, Ochsen-Zunge mit Rosinen und Mandeln, Kälber-Lungen und Lebern mit einer guten Brühe,  
 junge



junge Hühner, Tauben, Endten, gekocht und gebraten, junge Gänse, desgleichen weiche Eyer, Pflaumen, Suppen von solchen Fleische, allerhand anderes wildes Geflügel gebraten, darzu aber nicht viel braune Butter kommen muß, &c.

Nur muß man nicht zu viel essen, in Mittage kan man sich zwar satt essen, Abends aber ist nichts mehr nütze als eine Suppe aus Reis, Hirsen mit Fleisch, Brühe, Nudeln, Koffend-Suppe mit Kümmel, Bier, Suppen ohne Milch, ein weich Ey, u. etwas kalten Braten, satt muß man sich aber nicht essen, und bald zu Bette legen, Mittags ist das Gebratene aber mehr erlaubt als Abends, Mittags nach Tische mache man sich eine gelinde Motion, und suche sich auf allerhand Art zu vergnügen, vermeide Zorn, tieffes Nachdencken, auch enthalte sich ein jeder Patient der Veneris, meide Traurigkeit, Furcht und andere Pathemata animi, sondern schaffe sich ein freyes Gemütthe, entschlage sich aller Ampts-Berrichtungen, und halte sich lieber an einen lustigen und von Hause entlegenen Orte auf.

Nun sollte ich noch gedencken, was bey Brunnen-Curen sich vor Zufälle ereignen können, und in was vor Kranckheiten unsere Brunnen und andere nicht zu gebrauchen sind, alleine dieses ist eher von einem verständigen Medico zu erlernen, als daß es kan von mir beschrieben werden, ich vor mich kan von dem Köfner selbst es nicht sagen, weilien Temperamenta wie die  
 dara



Daraus entstehende Symptomata erfolgen möchten, es soll aber hierinnen einen Jeden Satisfaction gegeben werden, da ich als Physicus bey dem Brunnen zugegen bin, und ein jeder Nothleidender disfalls sich bey mir Rathes erhohlen kan und zwar um so mehr, weiln mir als Inven-tori davon, des Brunnens Eigenschafften am besten bekandt seyn müssen.

Schließlichen melde ich annoch, daß un-ser Brunnen so wohl in Naumburg, als in Kö-sen zu trincken, und damit zu baden sey, so kön-nen auch Auswärtige solchen in Küsten haben, jedoch nicht ohne Zusatz des bittern Salzes, anderer Gestalt er sich nicht wohl verführen läs-set, und welches seine Krafft mehr vermehret, als verschlimmert, und dem Sedlizer bittern Wasser an Krafft und Würckungen gleich ist, wo er nicht gar solches wegen der Spirituosität übertrifft, so leicht zu glauben ist. Es sind in ei-ner Küste 12 gläserne Flaschen, jede von einer Naumburger Kanne, davon man täglich eine trincket, und solche 12 Flaschen sind zu einer völligen Cur genung, wo er nicht recht durch-schlagen wollte, setzet man ein halb, oder ganz Loth vom Salze zu, dergleichen bey dem Sed-lizer auch geschehen muß.

Wie hoch eine Küste komme, kan ich ohne allergnädigsten Befehl noch nicht melden, soll aber in Zeitungen geschehen. Das bittere Salz aber, so bey mir alleine zu haben, kostet zur Zeit das Pfund 1. Rthl, und also nur halb so viel als



als das Sedlizer / thut eben so viel als dasselbe.  
 Das Ober-Neu-Sulzer kan in reinen Brun-  
 nen Wasser aufgelöset werden / und brauchet  
 man zur Solution einer Unze / oder zwey Loth  
 Salzes / noch einmahl so viel Wasser, oder übers-  
 haupt ein Köffel Wasser / und verrichtet eben die  
 Dienste wie das Sedlizer und Englische Saltz.  
 Womit verharre des

nach Standes Gebühr und  
 Bürden /

Geehrten und geneigten  
 Lesers /

Naumburg / den  
 1. Julii / 1728.

Dienst-Ergebenster

D. Joh. Gregorius Gerhard /  
 Physicus zu der Schul-Pforte.





Das Buch enthält die Beschreibung  
des Oberen Theils der Welt  
nach dem neuesten Stande  
der Wissenschaften und  
den neuesten Entdeckungen  
der Naturgeschichte und  
der Astronomie. Es enthält  
auch die Beschreibung der  
Welt nach dem neuesten  
Stand der Wissenschaften  
und den neuesten Entdeckungen  
der Naturgeschichte und  
der Astronomie.

Das Buch enthält die Beschreibung  
des Oberen Theils der Welt  
nach dem neuesten Stande  
der Wissenschaften und  
den neuesten Entdeckungen  
der Naturgeschichte und  
der Astronomie.

Das Buch enthält die Beschreibung  
des Oberen Theils der Welt  
nach dem neuesten Stande  
der Wissenschaften und  
den neuesten Entdeckungen  
der Naturgeschichte und  
der Astronomie.

1. Juli 1773.

Die Welt

D. Joh. Gregorius Gerhardus  
Physicus in der Königl. Hof-  
Apothek zu Dresden.





Datum

Datum de

III/9/280 JG 162/6/8

III/9/280 JG 162/6/85

1815



